

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Mittwoch, 17. August 2011 09:52
An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'
Betreff: Aufregung um den 'Bildungsmonitor 2011' - was steckt dahinter?

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

die vergleichsweise große Aufregung, mit der die Zeitungen heute über den gestern vorgestellten Bericht "**Bildungsmonitor 2011**" berichten, ist kaum nachzuvollziehen, wenn man sich die Zeit nimmt, einmal kurz hinter den Vorhang zu sehen. Was ist passiert: Die **INSM Initiative für Neue Marktwirtschaft GmbH, Berlin** (<http://www.insm.de/insm.html>), die von den **Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektroindustrie** getragen wird, hat beim **Institut der Deutschen Wirtschaft** in Köln (<http://www.iwkoeln.de/>) eine Studie in Auftrag gegeben, den sog. Bildungsmonitor 2011. Die vier dort beschäftigten **Verfasser der Studie** sind von Haus aus Volkswirtschaftler (**Dr. Vera Erdmann, Prof. Dr. Axel Plünneke** und **Dr. Oliver Stettes**) oder haben Wirtschaftspädagogik und Wirtschafts- & Sozialpsychologie studiert (**Ilona Riesen**) und haben vor diesem fachlichen Hintergrund auf der Basis insbesondere der PISA-Daten 2006-2009 ein Rechenmodell erstellt, um diese Ergebnisse unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren (z. B. Alter von Lehrkräften, Anteil der Fremdfinanzierung von Forschungsprojekten an Universitäten usw.) ein "**Benchmarking**" der Bildungssysteme der Bundesländer erstellt bzw. zum achten mal in Folge berechnet (eigene bzw. neue Tests an Schulen und/oder mit Kindern wurden für diese Studie nicht durchgeführt).

Das als Ergebnis dieser Berechnung den Hamburger Schulen eine Stagnation bzw. nur geringe Verbesserung im Bereich der sog. MINT-Fächer (Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften) während der von der Primarschul-Ideologie geprägten **Amtszeit von GAL-Ex-Schulsenatorin Goetsch in 2009** attestiert wird, ist nicht überraschend, sondern bestätigt, wie wichtig und richtig es war, die Primarschul-Pläne möglichst schnell zu stoppen. Falsch ist deshalb auch die von Schulsenator Rabe verbreitete These, die "Kämpfe um die Primarschule hätten sinnvolle Reformen blockiert". Denn nicht das (erfolgreiche) Volksgesetzgebungsverfahren, sondern die GAL-Führung und die an die Spitze der Planungen gesetzte Projektgruppe Primarschule in der Schulbehörde haben während der Amtszeit von Christa Goetsch jede inhaltliche Verbesserung in fachlicher Hinsicht ausgebremst bzw. verhindert, und alles schulische Handeln an der Vorbereitung der zwangsweise Umsetzung der Primarschul-Pläne ausgerichtet.

Man darf sicher darüber streiten, ob die Berechnung von Bildung und ein solches Benchmarking, bei dem **Bildung verstanden wird als "kumulativer" Prozess**, bei dem **Humankapital** geschaffen wird und Schulen ebenso wie Universitäten in erster Linie als Zulieferer für das "**Geschäftsmodell Deutschland**" im Bereich der MINT-Fächer verstanden werden, wirklich anzustreben sind. Eine - interessenorientiert - legitime Betrachtungsweise liefert die Studie natürlich. Den vollständigen Bericht "Bildungsmonitor 2011" finden Sie hier:

Bildungsmonitor 2011
<http://www.insm-bildungsmonitor.de/>

Mit dem **Humboldt'schen Bildungsideal** hat diese Betrachtungsweise freilich nichts gemein. Insoweit empfehlen wir die Lektüre von:

Konrad Paul Liessmann: Theorie der Unbildung - Die Irrtümer der Wissensgesellschaft
<http://www.amazon.de/dp/3492252206>

Interessant ist in jedem Fall, dass Hamburg mit seinem bis 2009 gegliederten Schulsystem, der Möglichkeit des Wiederholens von Jahrgangsstufen und der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen bei den Bemühungen um Integration Platz zwei im Länderranking belegt. Ein

Erfolgsfaktor war der Anteil ausländischer Abiturienten, der mit 23,4 Prozent weit über dem Bundesschnitt von 11,7 Prozent lag.

Eine Auswahl von Links zu den heutigen Presseberichten finden Sie hier:

MOPO v. 17.8.2011: Sind Hamburgs Schulen überhaupt noch zu retten?

<http://www.mopo.de/hamburg/politik---wirtschaft/sind-hamburgs-schulen-ueberhaupt-noch-zu-retten-/-/5067150/9543928/-/>

WELT v. 17.8.2011: Hansestadt fällt bei Bildung zurück

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article13549062/Hansestadt-faellt-bei-Bildung-zurueck.html

Hamburger Abendblatt v. 17.8.2011: Schlechtes Zeugnis für Hamburgs Schulen

<http://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article1993852/Schlechtes-Zeugnis-fuer-Hamburgs-Bildung.html>

Hamburger Abendblatt v. 17.8.2011: Chronische Schwächen (Kommentar von Peter Ulrich Meyer)

<http://www.abendblatt.de/hamburg/article1993823/Chronische-Schwaechen.html>

Herzliche Grüße,

Ihr Team "Wir wollen lernen!"

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-234

E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.